

# Der Prokurist.

Roman von H. Orth.

(9. Fortsetzung.)

Er suchte sich nur durch die Versicherung zu beruhigen, daß sein Vermögen für die Dauer seiner Minorität für die Verwaltung des Oheims am Ende ebenso sicher sei als in jeder anderen, denn durch die klugen und fürsorglichen Bestimmungen, die mein Vater in seinem schon vor vielen Jahren verfaßten Testamente getroffen, wäre eine Veruntreuung so gut wie ganz ausgeschlossen. Das war mir genug, und ich machte mir wegen dieser Vermögens-Angelegenheiten überhaupt sehr wenig Sorge. Viel peinlicher und bedrückender empfand ich, daß ich mich auf das immer wiederholte Verlangen meines Vormundes dazu verstehen mußte, meinen bisherigen Wohnort zu verlassen und hierher nach Buenos Aires überzusiedeln, wo ich völlig fremd war und außer der Familie des Vasco weder Verwandte noch Freunde besaß. Ich sträubte mich dagegen, so lange es möglich war, endlich aber biß mir nichts mehr übrig, als mich zu fügen. In einem nur bließ ich die feine Oheim wünschte, daß ich in sein eigenes Haus käme, um fortan mit meiner Base Isabella wie mit einer Schwester zu leben. Aber ich erklärte schon nach den ersten Tagen meines Aufenthaltes, daß ich dies nicht nur nicht wollte, weil die kurze Zeit geringere Arbeit, mich zu überzeugen, wie wenig aufrichtig die Liebes- und Freundschafts-Berichtungen waren, mit denen Donna Maria und ihre Tochter mich überschütteten. Sie verabschiedeten mich um der fremden Beimischung in meinem Blute willen — sie hätten mich wegen meines Reichthums — und sie fürchteten mich wohl auch ein wenig, weil sie sahen, daß ich offene Augen hatte, alle die Abscheulichkeiten zu durchschauen, die in ihrem Hause geschahen. Namentlich Isabella mochte es nicht immer gelingen, die Skandale durchzuführen, zu der sie von ihren Eltern angehalten worden war. Mehr als einmal offenbarte sie mir ihre tiefste Abneigung, und es wäre sicherlich bald zu einer Katastrophe gekommen, wenn man mich gezwungen hätte, unter jenem Dach zu bleiben. So gestattete man mir denn, in das Kloster der Dominikanerinnen überzusiedeln, wo ich mit der Beholdung, die man mir zu Theil werden ließ, wohl zufrieden sein konnte. Man war dort vom ersten Tage an freundlich und rücksichtsvoll gegen mich, man beschränkte mich nicht allzu sehr in meiner persönlichen Freiheit, und ich würde kaum einen Grund gehabt haben, mich zu beklagen, wenn ich in der Stadt nur einen einzigen Menschen befehlen hätte, dem ich mich verwehren sollte hätte anschließen und dem ich in Stunden der Betrübniß oder der Rathlosigkeit mein Herz hätte ausschütten können. Aber ich kannte Isabella und wußte, daß mein Oheim, sobald es nur immer in seinen Kräften stand, jeden meiner Schritte überwahte. — Aber ich langweilte Sie mit meiner unabländlichen Erzählung, nicht wahr?

„Gewiß nicht, Senorita! Ich bitte Sie vielmehr, mir nichts zu verschweigen, damit ich völlig klar fehe. Aus Gründen, die ich Ihnen vielleicht später mittheilen werde, haben alle diese Dinge für mich ein starkes persönliches Interesse.“

„Seine Pflicht als Vormund schien mein Oheim mit fast überzogener Gewissenhaftigkeit zu erfüllen. Er unternahm keine mit der Verwaltung meines Vermögens in irgend welchem Zusammenhang stehende Handlung, ohne mich davon zu unterrichten und ohne meine Zustimmung einzuholen. Ich mußte mich bestmöglich in den allerbesten Händen glauben, bis er eines Tages mit einer Erklärung zu mir kam, die ich überaus nachdenklich studieren mußte. Mein Vater hatte keine selbstständige Kaufmännische Thätigkeit vor Jahren im Verein mit einem Theilhaber begonnen, an dessen Persönlichkeit ich keine Erinnerung mehr habe, und von dem ich nur aus gelegentlichen Mittheilungen meiner Eltern weiß, daß er seiner Kränklichkeit wegen bald wieder aus der Firma ausgeschieden sei, um dann bald nachher in vollständige geistliche Umwandlung zu verfallen. Ein Vieles davon hat er dann noch eine Reihe von Jahren verbracht, bis er, ohne auch nur vorübergehend wieder zu geistlicher Thätigkeit gelangt zu sein, betrieblig gleichgültig mit seinem Vater aus dem Leben schied. Es ist selbstverständlich, daß er bei seinem Ausscheiden für den Verzicht auf seinen Geschäfts-antheil vollständig abgefunden worden war. Ich weiß das aus meines Vaters eigenem Munde, wenn ich mich auch nicht mehr erinnern kann, bei welcher Gelegenheit davon die Rede gewesen ist. Auch die schriftlichen Belege für diese Abfindung waren natürlich vorhanden und müssen noch heute vorhanden sein, denn bei einem Brande, von dem unser Haus später einmal heimgesucht wurde, sind zwar die Geschäftsbücher, sonst aber keine Dokumente von irgend welcher Bedeutung verloren gegangen. Weder von dem Brande noch von einem seiner Angehörigen fand denn auch zu Lebzeiten meines Vaters irgend welche Ansprüche erhoben worden. Erst nachdem beide Männer todt waren, und mein Oheim bereits seit einer Reihe von Monaten mein Vermögen verwalte, traten plötzlich die Erben jenes im Wahnsinn Verstorbenen mit der Behauptung hervor, er hätte für seinen Verzicht auf ein ausgebehaltenes Ländchen in der Provinz Tucuman keine Abfindung erhalten, und die Hälfte jener Ländchen sei darum ihr rechtmäßiges Eigentum. Nun bedurten aber gerade diese Ländereien bei weit-

tem den größten Theil meines Vermögens, und sie sind in der Zwischenzeit durch Eisenbahnbauten und durch das Entstehen neuer, stark bevölkerter Ansiedlungen etwa um das Dreifache ihres einstigen Kaufpreises an Werth gestiegen. Die einst beinahe unveräußerliche Wälder würde heute bei einer Veräußerung mehrere Millionen einbringen, und Millionen sind es, um die man sich zu bereuen versucht.“

„Erstaunt blickte Werner auf das junge Mädchen, das in seinem schlichten schwarzen Kleide so einfach und anspruchslos vor ihm saß.“

„Wie, Senorita!“ fragte er, „Sie wären danach die Besizerin eines fürstlichen Reichthums?“

„Eine fast verächtliche Bewegung der Schultern bezeugte Conchitas Antwort.“

„Ach, dieser Reichthum! Um wie viel glücklicher würde ich sein, wenn mein Vater mir nicht mehr hinterlassen hätte, als ein kleines Kapital, das eben hinreicht, meinen Lebensunterhalt zu bestreiten. Meine Gabe hätte dann nicht die Begehrlichkeit schlechter Menschen gereizt, und alle diese traurigen und widerwärtigen Erfahrungen wären mir erspart geblieben. Handelte es sich um nichts anderes, als um den Verlust, den ich durch die geschickte eingeleitete Intrigue meiner Widersacher erleiden soll, so würde ich Ihnen vielleicht freiwillig gegeben haben, was sie verlangen. Aber es handelt sich um etwas viel Werthvolleres, um etwas für mich ganz Unschätzbares — um die Erbe meines todt Vaters. Den Anspruch dieser Leute anerkennen heißt, ihn des Betrages fähig glauben, des schändlichen Betruges gegen einen armen Geisteskranken. Und ich bin darum entschlossen, bis zum letzten Athemzuge für mein gutes Recht und für seinen christlichen Namen zu kämpfen.“

„Wie brüsten Sie auch anders denken, Senorita! Aber ich verstehe noch nicht, welcher Vorwurf in dieser Angelegenheit den Senor del Vasco treffen kann. War er denn willens, Ihre Rechte preiszugeben?“

„Conchita erhob den Kopf. Er sah, wie ihre Augen in lebenshaftigen Zorn blickten, und wie die kleine Hand, die in ihrem Schoße ruhte, sich unwillkürlich ballte. „Mehr als das — viel mehr! Mein Vater als er ist der Urheber des ganzen Anlasses. Er macht gemeinsame Sache mit meinen Feinden, um sich nachher mit ihnen in die Rechte zu theilen. Weil die Bestimmungen des Testaments es ihm unmöglich machen, sich auf andere Art zu beschließen, versucht er es auf diese Weise.“

„Senorita!“ rief Werner entsetzt. „Wenn das möglich wäre! Aber nein, es ist unbenkbar! — Sie müssen sich in einem Treuhänder befinden, einer so unerschütterlichen Schürerlei kann der Vasco niemals mehr fähig sein.“

„Hören Sie weiter! — Als er mit jener Mittheilung machte, war er ansehend außer sich vor Entrüstung. Er glaubte für seine Person natürlich nicht einen Augenblick an die Berechtigung des Anspruchs, und wenn er es auch so geredet hätte, daß er unter den nachgelassenen Papieren meines Vaters auch nicht den kleinsten Zettel habe finden können, der über jene Angelegenheit Aufschluß gegeben hätte, so hege er doch nicht den geringsten Zweifel, daß der von den Erben des Heiligherbers angestregte Proceß zu unseren Gunsten entschieden werden müsse. Ich weiß nicht, wie es kam, daß mir sein Benehmen an jenem Tage trotz alledem verächtlich erschien. Alles, was ich jemals Ungünstiges über ihn gehört hatte, fand plötzlich vor meiner Seele, und wenn ich auch meinem Argwohn noch keine bestimmte Gestalt zu geben vermochte, so wollte doch die Stimme in meinem Innern, die mir zukünftige, daß er unaufrichtig gegen mich sei, nicht mehr zum Schweigen kommen.“

„Ich gab ihm nichts desto weniger die Vollmacht, die er von mir verlangt wurde, und beauftragte mich nicht allzusehr, denn noch schien mir die Möglichkeit eines unglücklichen Ausgangs völlig ausgeschlossen. Monate vergingen, und die ersten Termine in dem Proceß hatten bereits stattgefunden. Mein Oheim vertrat mich nicht, sondern jedesmal sofort Bericht zu erstatten, und nach immer war er guten Muthes, wenn auch seine Erklärungen jedesmal etwas weniger zuversichtlich klangen. Er erhielt ich eines Tages einen ansonsten Brief, der meinem bunten und bis dahin mehr insinuirlichen Verdacht endlich eine bestimmte Richtung gab. Man schrieb mir, daß ich das Opfer eines nichtswürdigen Gaunerstreiches werden sollte. Der ganze Proceß sei auf eine geheime Abmachung zwischen meinem Treuhänder Manuel del Vasco und dem Deputirten Juan Martinez, dem Deputirten Juan Martinez, aufzubauen. Mein Oheim bestimme die Besetzung der Dokumente, von denen er behauptete, daß sie unaufrichtig seien. Aber er halte sie verborgen, um einen Sieg der Gegenpartei zu erröthen. Denn für den Fall, daß die Hälfte jener Urkunden in Tucuman den Klagen zugestanden würde, sei ihm eine hohe Belohnung versprochen.“

„Diesen Brief haben Sie Ihrem Vormunde natürlich gezeigt?“

„D. ich wäre sehr thöricht gewesen, wenn ich es gethan hätte. Gerade weil ich überzeugt war, daß er nichts als die volle Wahrheit enthielt, hütete ich mich wohl, meinem Oheim etwas zu verrathen. Ich bemühte mich nur, so weit ich es unauffällig thun konnte, den Abfender des Schreibens zu ermitteln. Das ist mir nun zwar nicht gelungen, wohl aber wurde ich von Monat zu Monat sicherer, daß er mich nicht belog.“

„Und aus welchen Anzeichen gelaufen Sie diese Sicherheit, Senorita? Sie müssen verzeihen, wenn ich mich immer noch nicht entschliefen kann, noch ein so ungeheuerliches Anschuldigung gegen einen Menschen, den alle Welt für einen Ehrenmann hält, Glauben zu schenken.“

„Ich weiß nicht, wofür die Welt ihn hält. Aber ich weiß, daß er sich seit langem in arg gerüttelten Vermögensverhältnissen befindet. Er ist ein leidenschaftlicher Spieler, und die Verschwendung seiner Tante mag auch dazu beigetragen haben, ihn zu ruinieren. Doch man aber in der Familie del Vasco vor seinem Tode zurückgeblieben, wenn es gilt, irgend ein wünschenswertes Ziel zu erreichen, habe ich während des Verkehrs mit meinen Verwandten hinlänglich erfahren, wie ängstlich man auch bemüht sein möchte, die Geheimnisse des Hauses vor mir zu verbergen. Seitdem ich gesehen habe, wie schändlich man diesen unglücklichen Strahlendorf behandelt und wie man ihn in den Tod getrieben hat — seitdem habe ich mich nicht mehr um den Oheim, sondern um seine Gattin und seine Tochter jedes Verbrechens fähig.“

Werner vermochte nicht länger an sich zu halten. „Verzeihen Sie, Senorita, wenn ich Sie unterbreche! Es war nicht meine Absicht, Ihnen jetzt davon zu reden, nun aber, da Sie selbst den Namen meines Vorgängers nennen, drängt es mich doch, eine Frage an Sie zu richten. Die Warnung, die Sie mir am Tage meiner Ankunft zusammen ließen, sollte also wirklich auf die Familie del Vasco Bezug haben, und der Mann, der, wie Sie schreiben, seine Verlobung zu theuer habe bezahlen müssen, war der Director Strahlendorf?“

Conchita war sichtlich betroffen. „Eine Warnung? — Ja, sind Sie denn auch ganz sicher, daß sie von mir gekommen ist?“

„Die Handchrift Ihres heutigen Briefes hat es mir verrathen.“

„Ich weiß nicht, wofür die Welt ihn hält. Aber ich weiß, daß er sich seit langem in arg gerüttelten Vermögensverhältnissen befindet. Er ist ein leidenschaftlicher Spieler, und die Verschwendung seiner Tante mag auch dazu beigetragen haben, ihn zu ruinieren. Doch man aber in der Familie del Vasco vor seinem Tode zurückgeblieben, wenn es gilt, irgend ein wünschenswertes Ziel zu erreichen, habe ich während des Verkehrs mit meinen Verwandten hinlänglich erfahren, wie ängstlich man auch bemüht sein möchte, die Geheimnisse des Hauses vor mir zu verbergen. Seitdem ich gesehen habe, wie schändlich man diesen unglücklichen Strahlendorf behandelt und wie man ihn in den Tod getrieben hat — seitdem habe ich mich nicht mehr um den Oheim, sondern um seine Gattin und seine Tochter jedes Verbrechens fähig.“

Werner vermochte nicht länger an sich zu halten. „Verzeihen Sie, Senorita, wenn ich Sie unterbreche! Es war nicht meine Absicht, Ihnen jetzt davon zu reden, nun aber, da Sie selbst den Namen meines Vorgängers nennen, drängt es mich doch, eine Frage an Sie zu richten. Die Warnung, die Sie mir am Tage meiner Ankunft zusammen ließen, sollte also wirklich auf die Familie del Vasco Bezug haben, und der Mann, der, wie Sie schreiben, seine Verlobung zu theuer habe bezahlen müssen, war der Director Strahlendorf?“

Conchita war sichtlich betroffen. „Eine Warnung? — Ja, sind Sie denn auch ganz sicher, daß sie von mir gekommen ist?“

„Die Handchrift Ihres heutigen Briefes hat es mir verrathen.“

„Ich weiß nicht, wofür die Welt ihn hält. Aber ich weiß, daß er sich seit langem in arg gerüttelten Vermögensverhältnissen befindet. Er ist ein leidenschaftlicher Spieler, und die Verschwendung seiner Tante mag auch dazu beigetragen haben, ihn zu ruinieren. Doch man aber in der Familie del Vasco vor seinem Tode zurückgeblieben, wenn es gilt, irgend ein wünschenswertes Ziel zu erreichen, habe ich während des Verkehrs mit meinen Verwandten hinlänglich erfahren, wie ängstlich man auch bemüht sein möchte, die Geheimnisse des Hauses vor mir zu verbergen. Seitdem ich gesehen habe, wie schändlich man diesen unglücklichen Strahlendorf behandelt und wie man ihn in den Tod getrieben hat — seitdem habe ich mich nicht mehr um den Oheim, sondern um seine Gattin und seine Tochter jedes Verbrechens fähig.“

„Ich weiß nicht, wofür die Welt ihn hält. Aber ich weiß, daß er sich seit langem in arg gerüttelten Vermögensverhältnissen befindet. Er ist ein leidenschaftlicher Spieler, und die Verschwendung seiner Tante mag auch dazu beigetragen haben, ihn zu ruinieren. Doch man aber in der Familie del Vasco vor seinem Tode zurückgeblieben, wenn es gilt, irgend ein wünschenswertes Ziel zu erreichen, habe ich während des Verkehrs mit meinen Verwandten hinlänglich erfahren, wie ängstlich man auch bemüht sein möchte, die Geheimnisse des Hauses vor mir zu verbergen. Seitdem ich gesehen habe, wie schändlich man diesen unglücklichen Strahlendorf behandelt und wie man ihn in den Tod getrieben hat — seitdem habe ich mich nicht mehr um den Oheim, sondern um seine Gattin und seine Tochter jedes Verbrechens fähig.“

„Ich weiß nicht, wofür die Welt ihn hält. Aber ich weiß, daß er sich seit langem in arg gerüttelten Vermögensverhältnissen befindet. Er ist ein leidenschaftlicher Spieler, und die Verschwendung seiner Tante mag auch dazu beigetragen haben, ihn zu ruinieren. Doch man aber in der Familie del Vasco vor seinem Tode zurückgeblieben, wenn es gilt, irgend ein wünschenswertes Ziel zu erreichen, habe ich während des Verkehrs mit meinen Verwandten hinlänglich erfahren, wie ängstlich man auch bemüht sein möchte, die Geheimnisse des Hauses vor mir zu verbergen. Seitdem ich gesehen habe, wie schändlich man diesen unglücklichen Strahlendorf behandelt und wie man ihn in den Tod getrieben hat — seitdem habe ich mich nicht mehr um den Oheim, sondern um seine Gattin und seine Tochter jedes Verbrechens fähig.“

„Ich weiß nicht, wofür die Welt ihn hält. Aber ich weiß, daß er sich seit langem in arg gerüttelten Vermögensverhältnissen befindet. Er ist ein leidenschaftlicher Spieler, und die Verschwendung seiner Tante mag auch dazu beigetragen haben, ihn zu ruinieren. Doch man aber in der Familie del Vasco vor seinem Tode zurückgeblieben, wenn es gilt, irgend ein wünschenswertes Ziel zu erreichen, habe ich während des Verkehrs mit meinen Verwandten hinlänglich erfahren, wie ängstlich man auch bemüht sein möchte, die Geheimnisse des Hauses vor mir zu verbergen. Seitdem ich gesehen habe, wie schändlich man diesen unglücklichen Strahlendorf behandelt und wie man ihn in den Tod getrieben hat — seitdem habe ich mich nicht mehr um den Oheim, sondern um seine Gattin und seine Tochter jedes Verbrechens fähig.“

„Ich weiß nicht, wofür die Welt ihn hält. Aber ich weiß, daß er sich seit langem in arg gerüttelten Vermögensverhältnissen befindet. Er ist ein leidenschaftlicher Spieler, und die Verschwendung seiner Tante mag auch dazu beigetragen haben, ihn zu ruinieren. Doch man aber in der Familie del Vasco vor seinem Tode zurückgeblieben, wenn es gilt, irgend ein wünschenswertes Ziel zu erreichen, habe ich während des Verkehrs mit meinen Verwandten hinlänglich erfahren, wie ängstlich man auch bemüht sein möchte, die Geheimnisse des Hauses vor mir zu verbergen. Seitdem ich gesehen habe, wie schändlich man diesen unglücklichen Strahlendorf behandelt und wie man ihn in den Tod getrieben hat — seitdem habe ich mich nicht mehr um den Oheim, sondern um seine Gattin und seine Tochter jedes Verbrechens fähig.“

„Ich weiß nicht, wofür die Welt ihn hält. Aber ich weiß, daß er sich seit langem in arg gerüttelten Vermögensverhältnissen befindet. Er ist ein leidenschaftlicher Spieler, und die Verschwendung seiner Tante mag auch dazu beigetragen haben, ihn zu ruinieren. Doch man aber in der Familie del Vasco vor seinem Tode zurückgeblieben, wenn es gilt, irgend ein wünschenswertes Ziel zu erreichen, habe ich während des Verkehrs mit meinen Verwandten hinlänglich erfahren, wie ängstlich man auch bemüht sein möchte, die Geheimnisse des Hauses vor mir zu verbergen. Seitdem ich gesehen habe, wie schändlich man diesen unglücklichen Strahlendorf behandelt und wie man ihn in den Tod getrieben hat — seitdem habe ich mich nicht mehr um den Oheim, sondern um seine Gattin und seine Tochter jedes Verbrechens fähig.“

„Ich weiß nicht, wofür die Welt ihn hält. Aber ich weiß, daß er sich seit langem in arg gerüttelten Vermögensverhältnissen befindet. Er ist ein leidenschaftlicher Spieler, und die Verschwendung seiner Tante mag auch dazu beigetragen haben, ihn zu ruinieren. Doch man aber in der Familie del Vasco vor seinem Tode zurückgeblieben, wenn es gilt, irgend ein wünschenswertes Ziel zu erreichen, habe ich während des Verkehrs mit meinen Verwandten hinlänglich erfahren, wie ängstlich man auch bemüht sein möchte, die Geheimnisse des Hauses vor mir zu verbergen. Seitdem ich gesehen habe, wie schändlich man diesen unglücklichen Strahlendorf behandelt und wie man ihn in den Tod getrieben hat — seitdem habe ich mich nicht mehr um den Oheim, sondern um seine Gattin und seine Tochter jedes Verbrechens fähig.“

„Ich weiß nicht, wofür die Welt ihn hält. Aber ich weiß, daß er sich seit langem in arg gerüttelten Vermögensverhältnissen befindet. Er ist ein leidenschaftlicher Spieler, und die Verschwendung seiner Tante mag auch dazu beigetragen haben, ihn zu ruinieren. Doch man aber in der Familie del Vasco vor seinem Tode zurückgeblieben, wenn es gilt, irgend ein wünschenswertes Ziel zu erreichen, habe ich während des Verkehrs mit meinen Verwandten hinlänglich erfahren, wie ängstlich man auch bemüht sein möchte, die Geheimnisse des Hauses vor mir zu verbergen. Seitdem ich gesehen habe, wie schändlich man diesen unglücklichen Strahlendorf behandelt und wie man ihn in den Tod getrieben hat — seitdem habe ich mich nicht mehr um den Oheim, sondern um seine Gattin und seine Tochter jedes Verbrechens fähig.“

„Ich weiß nicht, wofür die Welt ihn hält. Aber ich weiß, daß er sich seit langem in arg gerüttelten Vermögensverhältnissen befindet. Er ist ein leidenschaftlicher Spieler, und die Verschwendung seiner Tante mag auch dazu beigetragen haben, ihn zu ruinieren. Doch man aber in der Familie del Vasco vor seinem Tode zurückgeblieben, wenn es gilt, irgend ein wünschenswertes Ziel zu erreichen, habe ich während des Verkehrs mit meinen Verwandten hinlänglich erfahren, wie ängstlich man auch bemüht sein möchte, die Geheimnisse des Hauses vor mir zu verbergen. Seitdem ich gesehen habe, wie schändlich man diesen unglücklichen Strahlendorf behandelt und wie man ihn in den Tod getrieben hat — seitdem habe ich mich nicht mehr um den Oheim, sondern um seine Gattin und seine Tochter jedes Verbrechens fähig.“

„Ich weiß nicht, wofür die Welt ihn hält. Aber ich weiß, daß er sich seit langem in arg gerüttelten Vermögensverhältnissen befindet. Er ist ein leidenschaftlicher Spieler, und die Verschwendung seiner Tante mag auch dazu beigetragen haben, ihn zu ruinieren. Doch man aber in der Familie del Vasco vor seinem Tode zurückgeblieben, wenn es gilt, irgend ein wünschenswertes Ziel zu erreichen, habe ich während des Verkehrs mit meinen Verwandten hinlänglich erfahren, wie ängstlich man auch bemüht sein möchte, die Geheimnisse des Hauses vor mir zu verbergen. Seitdem ich gesehen habe, wie schändlich man diesen unglücklichen Strahlendorf behandelt und wie man ihn in den Tod getrieben hat — seitdem habe ich mich nicht mehr um den Oheim, sondern um seine Gattin und seine Tochter jedes Verbrechens fähig.“

„Ich weiß nicht, wofür die Welt ihn hält. Aber ich weiß, daß er sich seit langem in arg gerüttelten Vermögensverhältnissen befindet. Er ist ein leidenschaftlicher Spieler, und die Verschwendung seiner Tante mag auch dazu beigetragen haben, ihn zu ruinieren. Doch man aber in der Familie del Vasco vor seinem Tode zurückgeblieben, wenn es gilt, irgend ein wünschenswertes Ziel zu erreichen, habe ich während des Verkehrs mit meinen Verwandten hinlänglich erfahren, wie ängstlich man auch bemüht sein möchte, die Geheimnisse des Hauses vor mir zu verbergen. Seitdem ich gesehen habe, wie schändlich man diesen unglücklichen Strahlendorf behandelt und wie man ihn in den Tod getrieben hat — seitdem habe ich mich nicht mehr um den Oheim, sondern um seine Gattin und seine Tochter jedes Verbrechens fähig.“

„Ich weiß nicht, wofür die Welt ihn hält. Aber ich weiß, daß er sich seit langem in arg gerüttelten Vermögensverhältnissen befindet. Er ist ein leidenschaftlicher Spieler, und die Verschwendung seiner Tante mag auch dazu beigetragen haben, ihn zu ruinieren. Doch man aber in der Familie del Vasco vor seinem Tode zurückgeblieben, wenn es gilt, irgend ein wünschenswertes Ziel zu erreichen, habe ich während des Verkehrs mit meinen Verwandten hinlänglich erfahren, wie ängstlich man auch bemüht sein möchte, die Geheimnisse des Hauses vor mir zu verbergen. Seitdem ich gesehen habe, wie schändlich man diesen unglücklichen Strahlendorf behandelt und wie man ihn in den Tod getrieben hat — seitdem habe ich mich nicht mehr um den Oheim, sondern um seine Gattin und seine Tochter jedes Verbrechens fähig.“

„Ich weiß nicht, wofür die Welt ihn hält. Aber ich weiß, daß er sich seit langem in arg gerüttelten Vermögensverhältnissen befindet. Er ist ein leidenschaftlicher Spieler, und die Verschwendung seiner Tante mag auch dazu beigetragen haben, ihn zu ruinieren. Doch man aber in der Familie del Vasco vor seinem Tode zurückgeblieben, wenn es gilt, irgend ein wünschenswertes Ziel zu erreichen, habe ich während des Verkehrs mit meinen Verwandten hinlänglich erfahren, wie ängstlich man auch bemüht sein möchte, die Geheimnisse des Hauses vor mir zu verbergen. Seitdem ich gesehen habe, wie schändlich man diesen unglücklichen Strahlendorf behandelt und wie man ihn in den Tod getrieben hat — seitdem habe ich mich nicht mehr um den Oheim, sondern um seine Gattin und seine Tochter jedes Verbrechens fähig.“

„Ich weiß nicht, wofür die Welt ihn hält. Aber ich weiß, daß er sich seit langem in arg gerüttelten Vermögensverhältnissen befindet. Er ist ein leidenschaftlicher Spieler, und die Verschwendung seiner Tante mag auch dazu beigetragen haben, ihn zu ruinieren. Doch man aber in der Familie del Vasco vor seinem Tode zurückgeblieben, wenn es gilt, irgend ein wünschenswertes Ziel zu erreichen, habe ich während des Verkehrs mit meinen Verwandten hinlänglich erfahren, wie ängstlich man auch bemüht sein möchte, die Geheimnisse des Hauses vor mir zu verbergen. Seitdem ich gesehen habe, wie schändlich man diesen unglücklichen Strahlendorf behandelt und wie man ihn in den Tod getrieben hat — seitdem habe ich mich nicht mehr um den Oheim, sondern um seine Gattin und seine Tochter jedes Verbrechens fähig.“

„Ich weiß nicht, wofür die Welt ihn hält. Aber ich weiß, daß er sich seit langem in arg gerüttelten Vermögensverhältnissen befindet. Er ist ein leidenschaftlicher Spieler, und die Verschwendung seiner Tante mag auch dazu beigetragen haben, ihn zu ruinieren. Doch man aber in der Familie del Vasco vor seinem Tode zurückgeblieben, wenn es gilt, irgend ein wünschenswertes Ziel zu erreichen, habe ich während des Verkehrs mit meinen Verwandten hinlänglich erfahren, wie ängstlich man auch bemüht sein möchte, die Geheimnisse des Hauses vor mir zu verbergen. Seitdem ich gesehen habe, wie schändlich man diesen unglücklichen Strahlendorf behandelt und wie man ihn in den Tod getrieben hat — seitdem habe ich mich nicht mehr um den Oheim, sondern um seine Gattin und seine Tochter jedes Verbrechens fähig.“

„Ich weiß nicht, wofür die Welt ihn hält. Aber ich weiß, daß er sich seit langem in arg gerüttelten Vermögensverhältnissen befindet. Er ist ein leidenschaftlicher Spieler, und die Verschwendung seiner Tante mag auch dazu beigetragen haben, ihn zu ruinieren. Doch man aber in der Familie del Vasco vor seinem Tode zurückgeblieben, wenn es gilt, irgend ein wünschenswertes Ziel zu erreichen, habe ich während des Verkehrs mit meinen Verwandten hinlänglich erfahren, wie ängstlich man auch bemüht sein möchte, die Geheimnisse des Hauses vor mir zu verbergen. Seitdem ich gesehen habe, wie schändlich man diesen unglücklichen Strahlendorf behandelt und wie man ihn in den Tod getrieben hat — seitdem habe ich mich nicht mehr um den Oheim, sondern um seine Gattin und seine Tochter jedes Verbrechens fähig.“

„Ich weiß nicht, wofür die Welt ihn hält. Aber ich weiß, daß er sich seit langem in arg gerüttelten Vermögensverhältnissen befindet. Er ist ein leidenschaftlicher Spieler, und die Verschwendung seiner Tante mag auch dazu beigetragen haben, ihn zu ruinieren. Doch man aber in der Familie del Vasco vor seinem Tode zurückgeblieben, wenn es gilt, irgend ein wünschenswertes Ziel zu erreichen, habe ich während des Verkehrs mit meinen Verwandten hinlänglich erfahren, wie ängstlich man auch bemüht sein möchte, die Geheimnisse des Hauses vor mir zu verbergen. Seitdem ich gesehen habe, wie schändlich man diesen unglücklichen Strahlendorf behandelt und wie man ihn in den Tod getrieben hat — seitdem habe ich mich nicht mehr um den Oheim, sondern um seine Gattin und seine Tochter jedes Verbrechens fähig.“

und der dumpfe Druck, den er so lange noch immer in den Schläfen gespürt hatte, war mit einmal mit verschwunden.“

„Und weiter?“ drängte er, als Conchita innehielt. „Was geschah dann weiter?“

„Ich mußte natürlich glauben, daß die beiden sich für alle Ewigkeit angehöben. Wauten sie noch allerlei Zukunftspläne, wie nur Verlobte es thun können. Und spielte Isabella ihre abscheuliche Rolle doch so gut, daß selbst mir, die ich sie zur Genüge kannte, kein Zweifel an ihrer Aufrichtigkeit kam. Es wunderte mich auch nicht, daß die beiden während der folgenden Zeit ihre Liebe wachst noch als ein Geheimniß zu bewahren schienen. Sie mochten ja triftige Gründe dafür haben, und ich sah aus hundert kleinen Anzeichen, wie sie aus irgend einem Grunde früher als sonst in das Haus meines Oheims gekommen, und als ich durch das Aufkommen der Familie del Vasco Weg haben, und der Mann, der, wie Sie schreiben, seine Verlobung zu theuer habe bezahlen müssen, war der Director Strahlendorf.“

Conchita war sichtlich betroffen. „Eine Warnung? — Ja, sind Sie denn auch ganz sicher, daß sie von mir gekommen ist?“

„Die Handchrift Ihres heutigen Briefes hat es mir verrathen.“

„Ich weiß nicht, wofür die Welt ihn hält. Aber ich weiß, daß er sich seit langem in arg gerüttelten Vermögensverhältnissen befindet. Er ist ein leidenschaftlicher Spieler, und die Verschwendung seiner Tante mag auch dazu beigetragen haben, ihn zu ruinieren. Doch man aber in der Familie del Vasco vor seinem Tode zurückgeblieben, wenn es gilt, irgend ein wünschenswertes Ziel zu erreichen, habe ich während des Verkehrs mit meinen Verwandten hinlänglich erfahren, wie ängstlich man auch bemüht sein möchte, die Geheimnisse des Hauses vor mir zu verbergen. Seitdem ich gesehen habe, wie schändlich man diesen unglücklichen Strahlendorf behandelt und wie man ihn in den Tod getrieben hat — seitdem habe ich mich nicht mehr um den Oheim, sondern um seine Gattin und seine Tochter jedes Verbrechens fähig.“

„Ich weiß nicht, wofür die Welt ihn hält. Aber ich weiß, daß er sich seit langem in arg gerüttelten Vermögensverhältnissen befindet. Er ist ein leidenschaftlicher Spieler, und die Verschwendung seiner Tante mag auch dazu beigetragen haben, ihn zu ruinieren. Doch man aber in der Familie del Vasco vor seinem Tode zurückgeblieben, wenn es gilt, irgend ein wünschenswertes Ziel zu erreichen, habe ich während des Verkehrs mit meinen Verwandten hinlänglich erfahren, wie ängstlich man auch bemüht sein möchte, die Geheimnisse des Hauses vor mir zu verbergen. Seitdem ich gesehen habe, wie schändlich man diesen unglücklichen Strahlendorf behandelt und wie man ihn in den Tod getrieben hat — seitdem habe ich mich nicht mehr um den Oheim, sondern um seine Gattin und seine Tochter jedes Verbrechens fähig.“

„Ich weiß nicht, wofür die Welt ihn hält. Aber ich weiß, daß er sich seit langem in arg gerüttelten Vermögensverhältnissen befindet. Er ist ein leidenschaftlicher Spieler, und die Verschwendung seiner Tante mag auch dazu beigetragen haben, ihn zu ruinieren. Doch man aber in der Familie del Vasco vor seinem Tode zurückgeblieben, wenn es gilt, irgend ein wünschenswertes Ziel zu erreichen, habe ich während des Verkehrs mit meinen Verwandten hinlänglich erfahren, wie ängstlich man auch bemüht sein möchte, die Geheimnisse des Hauses vor mir zu verbergen. Seitdem ich gesehen habe, wie schändlich man diesen unglücklichen Strahlendorf behandelt und wie man ihn in den Tod getrieben hat — seitdem habe ich mich nicht mehr um den Oheim, sondern um seine Gattin und seine Tochter jedes Verbrechens fähig.“

„Ich weiß nicht, wofür die Welt ihn hält. Aber ich weiß, daß er sich seit langem in arg gerüttelten Vermögensverhältnissen befindet. Er ist ein leidenschaftlicher Spieler, und die Verschwendung seiner Tante mag auch dazu beigetragen haben, ihn zu ruinieren. Doch man aber in der Familie del Vasco vor seinem Tode zurückgeblieben, wenn es gilt, irgend ein wünschenswertes Ziel zu erreichen, habe ich während des Verkehrs mit meinen Verwandten hinlänglich erfahren, wie ängstlich man auch bemüht sein möchte, die Geheimnisse des Hauses vor mir zu verbergen. Seitdem ich gesehen habe, wie schändlich man diesen unglücklichen Strahlendorf behandelt und wie man ihn in den Tod getrieben hat — seitdem habe ich mich nicht mehr um den Oheim, sondern um seine Gattin und seine Tochter jedes Verbrechens fähig.“

„Ich weiß nicht, wofür die Welt ihn hält. Aber ich weiß, daß er sich seit langem in arg gerüttelten Vermögensverhältnissen befindet. Er ist ein leidenschaftlicher Spieler, und die Verschwendung seiner Tante mag auch dazu beigetragen haben, ihn zu ruinieren. Doch man aber in der Familie del Vasco vor seinem Tode zurückgeblieben, wenn es gilt, irgend ein wünschenswertes Ziel zu erreichen, habe ich während des Verkehrs mit meinen Verwandten hinlänglich erfahren, wie ängstlich man auch bemüht sein möchte, die Geheimnisse des Hauses vor mir zu verbergen. Seitdem ich gesehen habe, wie schändlich man diesen unglücklichen Strahlendorf behandelt und wie man ihn in den Tod getrieben hat — seitdem habe ich mich nicht mehr um den Oheim, sondern um seine Gattin und seine Tochter jedes Verbrechens fähig.“

„Ich weiß nicht, wofür die Welt ihn hält. Aber ich weiß, daß er sich seit langem in arg gerüttelten Vermögensverhältnissen befindet. Er ist ein leidenschaftlicher Spieler, und die Verschwendung seiner Tante mag auch dazu beigetragen haben, ihn zu ruinieren. Doch man aber in der Familie del Vasco vor seinem Tode zurückgeblieben, wenn es gilt, irgend ein wünschenswertes Ziel zu erreichen, habe ich während des Verkehrs mit meinen Verwandten hinlänglich erfahren, wie ängstlich man auch bemüht sein möchte, die Geheimnisse des Hauses vor mir zu verbergen. Seitdem ich gesehen habe, wie schändlich man diesen unglücklichen Strahlendorf behandelt und wie man ihn in den Tod getrieben hat — seitdem habe ich mich nicht mehr um den Oheim, sondern um seine Gattin und seine Tochter jedes Verbrechens fähig.“

„Ich weiß nicht, wofür die Welt ihn hält. Aber ich weiß, daß er sich seit langem in arg gerüttelten Vermögensverhältnissen befindet. Er ist ein leidenschaftlicher Spieler, und die Verschwendung seiner Tante mag auch dazu beigetragen haben, ihn zu ruinieren. Doch man aber in der Familie del Vasco vor seinem Tode zurückgeblieben, wenn es gilt, irgend ein wünschenswertes Ziel zu erreichen, habe ich während des Verkehrs mit meinen Verwandten hinlänglich erfahren, wie ängstlich man auch bemüht sein möchte, die Geheimnisse des Hauses vor mir zu verbergen. Seitdem ich gesehen habe, wie schändlich man diesen unglücklichen Strahlendorf behandelt und wie man ihn in den Tod getrieben hat — seitdem habe ich mich nicht mehr um den Oheim, sondern um seine Gattin und seine Tochter jedes Verbrechens fähig.“

„Ich weiß nicht, wofür die Welt ihn hält. Aber ich weiß, daß er sich seit langem in arg gerüttelten Vermögensverhältnissen befindet. Er ist ein leidenschaftlicher Spieler, und die Verschwendung seiner Tante mag auch dazu beigetragen haben, ihn zu ruinieren. Doch man aber in der Familie del Vasco vor seinem Tode zurückgeblieben, wenn es gilt, irgend ein wünschenswertes Ziel zu erreichen, habe ich während des Verkehrs mit meinen Verwandten hinlänglich erfahren, wie ängstlich man auch bemüht sein möchte, die Geheimnisse des Hauses vor mir zu verbergen. Seitdem ich gesehen habe, wie schändlich man diesen unglücklichen Strahlendorf behandelt und wie man ihn in den Tod getrieben hat — seitdem habe ich mich nicht mehr um den Oheim, sondern um seine Gattin und seine Tochter jedes Verbrechens fähig.“

„Ich weiß nicht, wofür die Welt ihn hält. Aber ich weiß, daß er sich seit langem in arg gerüttelten Vermögensverhältnissen befindet. Er ist ein leidenschaftlicher Spieler, und die Verschwendung seiner Tante mag auch dazu beigetragen haben, ihn zu ruinieren. Doch man aber in der Familie del Vasco vor seinem Tode zurückgeblieben, wenn es gilt, irgend ein wünschenswertes Ziel zu erreichen, habe ich während des Verkehrs mit meinen Verwandten hinlänglich erfahren, wie ängstlich man auch bemüht sein möchte, die Geheimnisse des Hauses vor mir zu verbergen. Seitdem ich gesehen habe, wie schändlich man diesen unglücklichen Strahlendorf behandelt und wie man ihn in den Tod getrieben hat — seitdem habe ich mich nicht mehr um den Oheim, sondern um seine Gattin und seine Tochter jedes Verbrechens fähig.“

„Ich weiß nicht, wofür die Welt ihn hält. Aber ich weiß, daß er sich seit langem in arg gerüttelten Vermögensverhältnissen befindet. Er ist ein leidenschaftlicher Spieler, und die Verschwendung seiner Tante mag auch dazu beigetragen haben, ihn zu ruinieren. Doch man aber in der Familie del Vasco vor seinem Tode zurückgeblieben, wenn es gilt, irgend ein wünschenswertes Ziel zu erreichen, habe ich während des Verkehrs mit meinen Verwandten hinlänglich erfahren, wie ängstlich man auch bemüht sein möchte, die Geheimnisse des Hauses vor mir zu verbergen. Seitdem ich gesehen habe, wie schändlich man diesen unglücklichen Strahlendorf behandelt und wie man ihn in den Tod getrieben hat — seitdem habe ich mich nicht mehr um den Oheim, sondern um seine Gattin und seine Tochter jedes Verbrechens fähig.“

„Ich weiß nicht, wofür die Welt ihn hält. Aber ich weiß, daß er sich seit langem in arg gerüttelten Vermögensverhältnissen befindet. Er ist ein leidenschaftlicher Spieler, und die Verschwendung seiner Tante mag auch dazu beigetragen haben, ihn zu ruinieren. Doch man aber in der Familie del Vasco vor seinem Tode zurückgeblieben, wenn es gilt, irgend ein wünschenswertes Ziel zu erreichen, habe ich während des Verkehrs mit meinen Verwandten hinlänglich erfahren, wie ängstlich man auch bemüht sein möchte, die Geheimnisse des Hauses vor mir zu verbergen. Seitdem ich gesehen habe, wie schändlich man diesen unglücklichen Strahlendorf behandelt und wie man ihn in den Tod getrieben hat — seitdem habe ich mich nicht mehr um den Oheim, sondern um seine Gattin und seine Tochter jedes Verbrechens fähig.“

„Ich weiß nicht, wofür die Welt ihn hält. Aber ich weiß, daß er sich seit langem in arg gerüttelten Vermögensverhältnissen befindet. Er ist ein leidenschaftlicher Spieler, und die Verschwendung seiner Tante mag auch dazu beigetragen haben, ihn zu ruinieren. Doch man aber in der Familie del Vasco vor seinem Tode zurückgeblieben, wenn es gilt, irgend ein wünschenswertes Ziel zu erreichen, habe ich während des Verkehrs mit meinen Verwandten hinlänglich erfahren, wie ängstlich man auch bemüht sein möchte, die Geheimnisse des Hauses vor mir zu verbergen. Seitdem ich gesehen habe, wie schändlich man diesen unglücklichen Strahlendorf behandelt und wie man ihn in den Tod getrieben hat — seitdem habe ich mich nicht mehr um den Oheim, sondern um seine Gattin und seine Tochter jedes Verbrechens fähig.“

„Ich weiß nicht, wofür die Welt ihn hält. Aber ich weiß, daß er sich seit langem in arg gerüttelten Vermögensverhältnissen befindet. Er ist ein leidenschaftlicher Spieler, und die Verschwendung seiner Tante mag auch dazu beigetragen haben, ihn zu ruinieren. Doch man aber in der Familie del Vasco vor seinem Tode zurückgeblieben, wenn es gilt, irgend ein wünschenswertes Ziel zu erreichen, habe ich während des Verkehrs mit meinen Verwandten hinlänglich erfahren, wie ängstlich man auch bemüht sein möchte, die Geheimnisse des Hauses vor mir zu verbergen. Seitdem ich gesehen habe, wie schändlich man diesen unglücklichen Strahlendorf behandelt und wie man ihn in den Tod getrieben hat — seitdem habe ich mich nicht mehr um den Oheim, sondern um seine Gattin und seine Tochter jedes Verbrechens fähig.“

„Ich weiß nicht, wofür die Welt ihn hält. Aber ich weiß, daß er sich seit langem in arg gerüttelten Vermögensverhältnissen befindet. Er ist ein leidenschaftlicher Spieler, und die Verschwendung seiner Tante mag auch dazu beigetragen haben, ihn zu ruinieren. Doch man aber in der Familie del Vasco vor seinem Tode zurückgeblieben, wenn es gilt, irgend ein wünschenswertes Ziel zu erreichen, habe ich während des Verkehrs mit meinen Verwandten hinlänglich erfahren, wie ängstlich man auch bemüht sein möchte, die Geheimnisse des Hauses vor mir zu verbergen. Seitdem ich gesehen habe, wie schändlich man diesen unglücklichen Strahlendorf behandelt und wie man ihn in den Tod getrieben hat — seitdem habe ich mich nicht mehr um den Oheim, sondern um seine Gattin und seine Tochter jedes Verbrechens fähig.“

„Ich weiß nicht, wofür die Welt ihn hält. Aber ich weiß, daß er sich seit langem in arg gerüttelten Vermögensverhältnissen befindet. Er ist ein leidenschaftlicher Spieler, und die Verschwendung seiner Tante mag auch dazu beigetragen haben, ihn zu ruinieren. Doch man aber in der Familie del Vasco vor seinem Tode zurückgeblieben, wenn es gilt, irgend ein wünschenswertes Ziel zu erreichen, habe ich während des Verkehrs mit meinen Verwandten hinlänglich erfahren, wie ängstlich man auch bemüht sein möchte, die Geheimnisse des Hauses vor mir zu verbergen. Seitdem ich gesehen habe, wie schändlich man diesen unglücklichen Strahlendorf behandelt und wie man ihn in den Tod getrieben hat — seitdem habe ich mich nicht mehr um den Oheim, sondern um seine Gattin und seine Tochter jedes Verbrechens fähig.“

„Ich weiß nicht, wofür die Welt ihn hält. Aber ich weiß, daß er sich seit langem in arg gerüttelten Vermögensverhältnissen befindet. Er ist ein leidenschaftlicher Spieler, und die Verschwendung seiner Tante mag auch dazu beigetragen haben, ihn zu ruinieren. Doch man aber in der Familie del Vasco vor seinem Tode zurückgeblieben, wenn es gilt, irgend ein wünschenswertes Ziel zu erreichen, habe ich während des Verkehrs mit meinen Verwandten hinlänglich erfahren, wie ängstlich man auch bemüht sein möchte, die Geheimnisse des Hauses vor mir zu verbergen. Seitdem ich gesehen habe, wie schändlich man diesen unglücklichen Strahlendorf behandelt und wie man ihn in den Tod getrieben hat — seitdem habe ich mich nicht mehr um den Oheim, sondern um seine Gattin und seine Tochter jedes Verbrechens fähig.“

fangen, ihre eigentliche und tiefste Ursache zu begreifen. Am Ende hatte ich ja nicht so sehr die Aussicht, an die schöne Tochter Don Manuel's gefesselt zu sein, gellern so tief er gemacht, als vielmehr die Bewißheit, daß eine andere, noch halb uneingelobene Glückshoffnung damit in nichts zerfallen.“

Und diese Glückshoffnung war jetzt von neuem aufgelebt, und sie hatte zugleich eine viel bestimmtere Gestalt angenommen als je zuvor. Den Empfindungen, die sich in ihm regte, als er vor der Pforte der Kirche Santa Catalina auf Conchitas Erscheinen wartete